

**Predigt in der St. Johanniskirche in Lüneburg am**  
**23.09.2017 um 14 Uhr**

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.**

Liebe Gemeinde, der Predigttext für das heutige Fest ist die Jahreslosung 2017, der steht bei Hesekeil 36,26:

**Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“**

Last und beten.

Groß bist Du, Herr, und hoch zu preisen.

Groß ist Deine Macht und Deine Weisheit.

Du lockst uns, Dich zu preisen und darüber fröhlich zu werden.

Du hast uns zu Dir geschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir.

Ich will Dich suchen, Herr. Wer Dich sucht, der wird Dich finden.

Dann wirst Du es sein, der in uns ruht, und Deine Ruhe in uns wird unsere Ruhe sein.

Gib uns Frieden, Herr, Frieden ohne Ende. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder in Jesus Christus, unserem Herrn.

Die Jahreslosung handelt davon, dass Gott seinem verzweifelten Volk eine neue Perspektive gibt.

Der Herr Gott sagt durch Hesekeil zu seinem Volk, aber heute auch zu uns.: „Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebendig ist. Ich erfülle euch mit meinem Geist und mache aus euch Menschen, die nach meinen Ordnungen leben, die auf meine Gebote achten und sie befolgen. Dann dürft ihr immer in dem neuen Land wohnen.

Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.“

Das gleiche verspricht uns auch Jesus Christus, eine neuen Himmel und eine neue Erde, in der Gerechtigkeit wohnt.

Eine Weisheit des jüdischen Talmud sagt:

„Wo viel Gerechtigkeit wohnt, da ist viel Frieden.“

Wir wissen, wie schwierig sich das umsetzen lässt.. „durch Gerechtigkeit Friede schaffen.“

Im Psalm 85 steht sogar, dass Gerechtigkeit und Frieden sollen sich küssen. Dazu ermutigt uns das von Gott versprochene neue Herz und neuer Geist.

Ich hoffe, dass in diesem Geist und mit einem neuen Herzen wir jetzt hier in dieser schönen Kirche versammelt sind.  
Aus Osten und Westen, aber wir bleiben immer ein Volk Gottes.

Meine Familie stammt aus Masuren (Ostpreußen). Ich bin in Sorquitten (Sorkwity) geboren und in der schönen Barock Kirche von meinem Vater, der auch Pfarrer war, getauft worden. Meine Kindheit verbrachte ich in Masuren und dort war auch meine Pfarrstelle in Lötzen (Giżycko) 30 Jahre.

Über Masuren wird folgende Fabel erzählt:

- Als Gott, der Schöpfer dieser Welt, die Erdkugel geformt hat, sah Er, dass es ihm wunderbar gelungen ist. Er nahm sie in die Hände und küsste sie – und da wo Er sie geküsst hat, liegt Masuren.

Als ich diese Fabel meiner Frau erzählte, sagte sie zu mir: „Ich kenne diese Fabel etwas anders.“

Als Gott, der Schöpfer Beskiden geformt hat, lächelte Er mit großer Freude, wie schön es Ihm gelungen ist. Und da liegt das Gebirge im Teschner Schlesien mit dem höchsten Berg **Barania Góra**.

Aus diesem Berg entspringt der größte Fluss Polens, die Wisla. In dem schönen Kurort Wisla ist meine Frau geboren. Da wohnen wir beide seit 7 Jahren in unserem Ruhestand.

Da ist auch jetzt meine Heimat, weil dort Menschen sind, die wir verstehen und wohnen Leute, die uns verstehen.

Wenn wir das Wort „Heimat“ hören, egal aus welcher Gegend wir kommen, schlagen unsere Herzen höher.

Aber leider gibt es keine Stadt, in der wir für immer bleiben können.

Darum warten wir auf die Stadt, die uns versprochen wurde in der Ewigkeit. Dort hin pilgern wir, wie über eine Brücke, von einem Ufer zum anderen.

Auf dieser Brücke dürfen wir uns nicht lange aufhalten und auch nichts Ständiges bauen, sondern immer weiter wandern auf das Ziel zu, wo unser Vaterhaus in der Ewigkeit ist.

Dort hat der Herr Gott uns einen neuen Himmel und eine neue Erde versprochen in der Gerechtigkeit wohnt.

**„Darum fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ /Jes. 43,1/**

Das Jahr 2017 ist kirchlich gesehen, auch ein besonderes Jahr.

- Wir feiern 500 Jahre Reformation und unsere Jahreslosung passt gut dazu.

Dr. Martin Luther entdeckte: „Ich kann mein Leben von mir aus nicht so machen, dass es dem Herr Gott gefällt. Ich kann es mir nur von Gott schenken lassen.“

Liebe Schwestern und Brüder,  
wir können nur durch Gottes Gnade ein neues Herz und einen neuen Geist bekommen.

Das sagt auch unser Herr Jesus Christus zu Nikodemus, und zugleich auch zu uns im Johannes Evangelium im dritten Kapitel:

**„Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Darum müsst ihr vom neuen geboren werden.“**

Also hängen wir unsere Herzen an Gott.

Der Herr Gott schenkt uns gnadenvoll ein neues Herz und einen neuen Geist.

Darum lasst uns jetzt mit dem Psalmisten beten:

- Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist!

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir!

Mach mich wieder froh mit Deinem Heil; mit einem willigen Geist rüste mich aus!

Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort. Sei und bleibe Du auch Heute mein Beschützer und mein Hort.

Nirgends, als bei Dir allein, kann ich recht bewahrt sein. Amen.

**Gnade und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, sei mit euch allen. - Amen.**

/polnisch/

**Łaska wam i pokój od tego, który jest i który był, i który ma przyjść, niech będą z wami wszystkimi. - Amen.**